

dazu beitragen, daß solche Wörter nicht zu Schlagwörtern werden? Den Menschen alle Dinge richtig zu erläutern, darauf kommt es an, wenn wir mithelfen wollen, das Bewußtsein der Menschen zu entwickeln. Nicht jedem sind solche Wörter schon zur Alltäglichkeit geworden, und gerade unten an der Basis verwechselt man noch oftmals die Begriffe. Ein Artikel soll nicht einzelne, sondern die Masse anspornen, deshalb muß er der Masse und nicht nur dem einzelnen Menschen, der schon weiter entwickelt ist, verständlich sein.

Die gute Losung: „Arbeiter schreiben für Arbeiter“ sollte nicht nur eine Losung bleiben. Könnte man den Produktionsarbeitern, die sowieso noch eine gewisse Scheu vor dem Schreiben haben, nicht etwas unter die Arme greifen? Eine Anleitung in Form einer Überschrift mit der nötigen Untergliederung würde schon genügen, denke ich. Die Redaktion hätte nur etwas mehr Arbeit. Vielleicht könnte dieser oder jener von uns einen geeigneten Produktionsarbeiter, der das nötige Ansehen unter den Arbeitern besitzt, zu einem brauchbaren Autor ausbilden. Vielleicht nehmen wir das als Verpflichtung von hier mit. Ich selbst habe hierbei gute Erfahrungen gemacht.

Parteiliteratur nicht nur kaufen, sondern auch lesen

*Martin Bischoff, Sekretär einer Abteilungsparteiorganisation
im VEB Peniger* Maschinenfabrik:*

Ich will darüber sprechen, wie wir in unserem Betrieb mit dem „Neuen Weg“ arbeiten. Als ich vor reichlich zwei Jahren in den Betrieb kam, mußte ich feststellen, daß unsere wertvolle Parteiliteratur nicht verkauft wurde. Wir haben uns überlegt, wie wir dies ändern können, zumal vor uns die Aufgabe stand, Parteigruppen zu bilden. Wir brauchten doch für unsere Genossen, die zum ersten Male eine Funktion übernehmen sollten, Material, aus dem sie schöpfen konnten, um ihre Parteigruppen richtig und gut anzuleiten. Wir faßten deshalb in einer Sitzung unserer zentralen Parteileitung den Beschluß, dazu überzugehen, feste Leser für unsere Parteiliteratur zu werben. In Mitgliederversammlungen erklärten wir unseren Genossen, daß wir die Literatur nicht mehr pro forma verkaufen wollen, sondern daß jeder Genosse auf Grund seiner Funktion die entsprechende Literatur ständig kaufen und auch lesen müsse. Durch diesen Weg haben wir gute Erfolge erzielt.

Wenn wir zentrale Leitungssitzung haben oder eine Anleitung bekommen; liegt bestimmt auf dem Schreibtisch unseres 1. Sekretärs der „Neue Weg“ aufgeschlagen. Bestimmte Themen, die für unsere Parteiarbeit wichtig sind, sind rot angestrichen. Wir bekommen daraus Hinweise, um danach zu arbeiten. In unseren Leitungen der APO geben wir dann diese Hinweise weiter. Und das geht so bis zum letzten Genossen. Oft passierte es mir, daß mich Genossen darauf aufmerksam machten, daß wir auch noch andere Artikel im „Neuen Weg“ zur Lösung unserer Aufgaben auswerten könnten.